

GARTENSTADT

Herausgegeben vom Grundbesitzer-Verein der Gartenstadt Berlin-Frohnau e.V.



In dieser Ausgabe lesen Sie:



| | |
|---|-------------|
| In eigener Sache | S.2 |
| Die Invalidensiedlung und die Grenze zu Hohen Neuendorf | S.4 |
| Klima und Umwelt (1): Buchtipps | S.8 |
| Klima und Umwelt (2): Aktuelles vom Mauerweg | S.9 |
| Auszüge aus dem Manuskriptdienst | S.10 |
| Aktuelle Studie sieht antisemitische Bezüge zu Straßen- und Platznamen - auch in Frohnau | S.15 |
| In Frohnau: Zusatzstrahler an Straßenlaternen | S.19 |
| Es war einmal... | S.20 |
| Frohnau: Damals und heute | S.21 |
| Mitgliederberatung | S.22 |



Liebe Mitglieder,
liebe Gartenstädter,

die neue Bundesregierung hat sich im Hinblick auf den Klimawandel viel vorgenommen. Gleich zu Beginn muss sie sich nun aber erst einmal mit den Mühen der Ebene

und veränderten weltpolitischen Konstellationen beschäftigen. Klimaminister Habeck stoppte die Förderung von KfW Programmen für den energetische Maßnahmen bei Bau und Sanierung von Gebäuden. Das warf die Pläne vieler Häuslebauer durcheinander, die sich derzeit ohnehin mit ständig steigenden Baukosten auseinandersetzen müssen. Dann folgte eine kleine Rolle rückwärts: Bis zum 24. Januar 2022 gestellte Anträge sollen nun doch bearbeitet werden.

Zugleich steigen – insbesondere wegen der russischen Muskelspiele an der Grenze zur Ukraine – die Gas- und Ölpreise auf Rekordwerte. Deutschland bezieht ca. 50 % seines Gases aus Russland. Die Gasspeicher sind fast leer. Der größte deutsche Gasspeicher im niedersächsischen Rehden, der ein Fünftel der gesamten Speicherkapazität in Deutschland aufweist und im Eigentum von Gazprom steht, hat

derzeit einen Füllstand von 4 Prozent. Statt großen Visionen zu folgen, muss die Klimakoalition nun also erst einmal kleinteilig agieren. Heizkostenzuschüsse für Sozialhilfeempfänger und ähnliches stehen auf der Tagesordnung.

Dabei bleibt das Ziel einer Klimawende richtig. Gerade auch in Frohnau, dessen Baubestand vielfach aus der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts stammt. Als GBV bzw. Ortsverein von Haus und Grund werden wir Sie weiter über aktuelle Entwicklungen informieren und auch Veranstaltungen wie im vergangenen Jahr zum Einsatz von Wärmepumpen und Photovoltaik anbieten.

Im übrigen finden Sie in dieser Ausgabe wieder viel Wissenswertes über Frohnau. Unser Beisitzer Thomas Lindemann klärt über den Sinn und Unsinn von temporären LED Leuchten im Bereich der Alemannenstraße auf und der Verein Vielfalt für das Stolperfeld e.V. informiert über seine Aktivitäten am Mauerweg im Bereich des Stolper Feldes.

Viel Spaß beim Lesen.
Ihr Kai-Peter Breiholdt

Unsere Fördermitglieder:

 **Heinz Bein Malereibetrieb KG**
Maler- und Tapezierarbeiten, Fassadenanstriche- und Putze, Betonsanierung, Vollwärmeschutz, Gerüstbau, Beschriftungen.
13467 Berlin, Hohefeldstraße 41
Tel. 030/40 77 980 www.bein-malerei.de

**Wohltorf**
Immobilien
Stark im Nordwesten

**Dachdeckerei Mann GmbH**
Holzstraße 15, 13359 Berlin
Tel. 030/49 98 89-0
www.mann-dachdeckerei.de



Wohltorf
Immobilien
Stark im Nordwesten

IHR MAKLER IM NORDWESTEN BERLINS!



Google (5,0/5,0)

Immobilienscout24 (5,0/5,0)

Makler-Empfehlung (5,0/5,0)

Facebook (4,7/5,0)

Gelbe Seiten (5,0/5,0)

(138 Kundenbewertungen Stand 03/2021)

Die Invalidensiedlung und die Grenze zu Hohen Neuendorf: Ein historischer Gedenkort von Bedeutung

von Dr. Carsten Benke

Die meisten Frohnauerinnen und Frohnauer kennen die Invalidensiedlung und die Grundzüge ihrer Entstehungsgeschichte. Auch außerhalb der Gartenstadt ist die Besonderheit dieser abgeschiedenen Anlage im äußersten Norden der Stadt bekannt. Viel ist schon über die lange Traditionslinie vom Invalidenhaus Friedrich des Großen nahe der heutigen Invalidenstraße bis zur Errichtung der neuen Siedlung in der Zeit des Nationalsozialismus und ihrer besonderen Architektur geschrieben worden. (Siehe dazu ausführlich die Veröffentlichungen von Wolfram Sternbeck)

Betrachtet man diesen Ort am Rande Berlins und seine Umgebung noch intensiver, stellt sich die Frage: Müsste er nicht noch mehr gewürdigt werden? Befindet sich hier nicht ein deutscher Gedenkort von überregionaler Bedeutung? Mit einer Vielfalt und Dichte von historischen Bezügen wie wir sie kaum an anderer Stelle finden.

Der Bezug zur preußischen Geschichte ist naturgemäß eng: An den Häusern der Siedlung wird auf die Schlachten der Zeit Friedrich II. verwiesen, die den Aufstieg Preußens zur europäischen Großmacht begleiteten und dabei gleichzeitig ein – insbesondere nach dem Siebenjährigen Krieg – verwüstetes Land sowie zahllose Tote und Invaliden hinterließen.

Der preußische Staat und sein Monarch – in ihren vielfach analysierten Widersprüchlichkeiten – schufen für die kriegsbeschädigten Soldaten bereits nach dem Zweiten Schlesischen Krieg 1748 ein militärisch organisiertes Fürsorgesystem. 190 Jahre

fand das dafür vorgesehene Invalidenhaus seinen Standort am nordwestlichen Rand der alten Stadt Berlin und gab dadurch der Invalidenstraße im heutigen Bezirk Mitte ihren Namen.

Mit den Planungen der Nationalsozialisten zur Umgestaltung der Reichshauptstadt Berlin und der Ausbauplanung für die Militärärztliche Akademie, die heute das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz beherbergt, war jedoch kein Platz mehr für die alten Institutionen und ihre Bewohner.

Die Fürst-Donnersmarck-Stiftung, der ein großer Teil des Nordens Frohnau gehörte, stellte der Militärverwaltung – formell freiwillig, aber wohl unter Druck – eine Baufläche für die Anlage der heutigen Invalidensiedlung zur Verfügung. Seit 1938 wurde die neue Anlage nach dem Umzug der Bewohner aus der Stadtmitte durch die Stiftung Invalidenhaus verwaltet.

In gewisser Weise knüpfte die Invalidensiedlung an die schon seit 1914 bestehende Tradition der Verehrten- und Krankenpflege in Frohnau an, die mit den vom Fürsten Donnersmarck eingerichteten „Hilfslazaretts“ im Kasino und der Turnhalle in der heutigen Senheimer Straße im Ersten Weltkrieg begonnen hatte und die zeitweise mit dem Luftwaffenlazarett und der Drogenklinik im Frohnauer Forst seine Fortsetzung fand. Bis heute besteht diese Tradition mit den verschiedenen Einrichtungen der Fürst-Donnersmarck-Stiftung fort.



Park Apotheke
Tel. 0 30 | 4 01 10 58
Zeltinger Platz 7 . 13465 Berlin
park@apotheken-frohnau.de



Ludolfinger Apotheke
Tel. 0 30 | 4 01 10 33
Ludolfingerplatz 8 . 13465 Berlin
ludolfinger@apotheken-frohnau.de

Bleiben Sie gesund!

www.apotheken-frohnau.de

Ihr **MALEREIBETRIEB** in FROHNAU

Drbohlav

- Ausführung sämtlicher Maler- u. Tapezierarbeiten
- Fassadenrenovierungen
- Vollwärmeschutz



Hofjägerallee 19 • 13465 Berlin
Tel.: 4 01 71 45 • Fax : 40 63 20 59



Die 283 Jahre alte Tradition des Invalidenhauses endet jedoch gerade überraschend und wohl kaum jemand in Frohnau hat es bemerkt! Die Auflösung der „Stiftung Invalidenhaus“ erfolgte zum 31.12.2021 mit der lapidaren Mitteilung „der Stiftungszweck ist erfüllt“. Zitat: „Das Vermögen der Stiftung, d.h. das Grundstück der Siedlung sowie alle dazugehörigen Gebäude, wird zum Jahresende dem Vermögen des Landes Berlin zugeführt. Die Übernahme der Siedlung durch eine Berliner Beteiligungsgesellschaft wird derzeit geprüft.“ Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses gab es dazu noch keine weiteren Informationen. Wird das Auswirkungen auf die Bewahrung der Siedlung haben?

Die Invalidensiedlung von 1937/38 ist aber nicht nur ein Symbol für die militärischen Traditionen der Zeit des Nationalsozialismus. Sie war auch Ort des Widerstandes gegen das Terrorregime. Der Kommandant

der Siedlung Wilhelm Staehle engagierte sich für Verfolgung des Regimes – insbesondere für evangelische Christen jüdischer Herkunft. Er hatte auch intensive Kontakte zu verschiedenen Widerstandsgruppen, u.a. in den Niederlanden und zum Kreis der Personen, die das Attentat auf Hitler vorbereiteten. Es bestanden direkte Verbindungen zu Goerdeler und Graf von Stauffenberg. Es wird von persönlichen Treffen in der Invalidensiedlung berichtet. Das blieb nicht lange unbemerkt. Schon seit Juni 1944 befand sich Staehle in Haft. Im bereits umkämpften Berlin wurde er in der Nacht vom 22. zum 23. April 1945 nahe des Zellengefängnisses Moabit von SS-Einheiten erschossen: wenige Meter von der Invalidenstraße entfernt.

Er stirbt dort zusammen mit Dietrich Bonhoeffer und Albrecht Haushofer. Letzterer hatte sich nach zunächst engen Beziehungen zu NS-Führungspersonen zum entschiedenen Gegner der Kriegspläne der Nazis entwickelt. Ab Ende 1943 lebte Haushofer – was wenig bekannt ist – nach der Zerstörung seiner innerstädtischen Wohnung im Bombenkrieg bei Bekannten in Frohnau am Speerweg. In seinen Briefen aus Frohnau schiebt er von seiner Hoffnung auf einen baldigen Sieg der Alliierten. Doch auch er wurde Mitte 1944 inhaftiert und erlebte die Befreiung nicht mehr. Welche direkten Kontakte zwischen Staehle und Haushofer in der Frohnauer Zeit bestanden, wäre noch zu untersuchen.

STEPHAN MERKLE - SANITÄRTECHNIK

Installateurmeister

Benekendorffstraße 50

13469 Berlin

(Waidmannslust)

Tel. 401 34 33 / 401 78 55

Fax 401 20 11

BÄDER

GASANLAGEN

HEIZUNGEN

ERNEUERUNGEN

REPARATUREN

Eine überregional leider wenig beachtete, aber sehr sehenswerte Gedenkstätte im Zentrum der Invalidensiedlung erinnert heute an Wilhelm Staehle.



© Carsten Benke

Der Besucher hat sowohl die geschilderten Ambivalenzen der preußischen Geschichte als auch die Erinnerung an Terror und Widerstand im Nationalsozialismus im Rücken, wenn am Ende des Straßenovals der Invalidensiedlung der Blick nach Norden gerichtet wird: An den Ziegelmauern am Ausgang der Invalidensiedlung sind an der stadtabgewandten Seite immer noch die nach Kriegsende herausgemeißelten Hakenkreuze zu erahnen. Die martialischen Adler, die ursprünglich auf den Torposten standen, sind verschwunden.



© Carsten Benke

Aber das Kriegsende ist an dieser Stelle sogar noch plastischer erfahrbar: Im alten Straßenbelag kurz vor der Stadtgrenze sind – wenn die diesbezüglichen Überlieferungen stimmen – die Spuren sowjetischer Panzer bis heute eingezeichnet. Die Rote Armee überschritt von Hohen Neuendorf kommend in Frohnau die Grenze zur „Reichshauptstadt“ – wohl am 22. April, das heißt nur wenige



© Carsten Benke

Stunden vor der Ermordung von Wilhelm Staehle und Albrecht Haushofer. Noch 10 Tage mit fürchterlichen Kämpfen folgten, bis Berlin am 2. Mai kapitulierte, sechs Tage vor der Gesamtkapitulation.

Die Bezüge zur deutschen Geschichte gehen aber weiter: Die heutige Grenze zu Hohen Neuendorf war auch Schauplatz der deutschen Teilung. Hier trennte die Mauer zwei schon fast verwachsene Siedlungsgebiete. Die Mauer ist seit 1989/90 Geschichte. Auf dem ehemaligen Todesstreifen entstehen wieder Wohnhäuser. Auf dem Gebiet der Gemeinde Hohen Neuendorf wird auf zwei Stelen in der Florastraße am Ausgang der Invalidensiedlung der Mauerverlauf dargestellt und der Todesopfer der Mauer gedacht: Am 22. November 1980 wurde nur wenige Meter westlich nahe des alten Bahndamms die kaum 18-jährige Marienetta Jirkowsky bei einem Fluchtversuch erschossen.



© Carsten Benke

Neun Jahre später endete das Grenzregime und im Februar 1990 konnte an der nahegelegenen Bundesstraße 96 das gemeinsame Fest der Nachbarn aus Frohnau und Hohen

- Installation
- Wartung
- Kabelfernsehen
- Störungsdienst

Flechtsenhaar
Elektrotechnik

☎ (030) 4 04 19 39
Wachsmuthstraße 11, 13467 Berlin

Neuendorf zur Eröffnung eines Grenzübergangs stattfinden. Ein Fest, das auch dem Autor dieser Zeilen in schöner Erinnerung geblieben ist.

Berlin hat viele Orte, an denen sich die Wechselfälle der deutschen Geschichte im Stadtraum manifestieren. Aber nicht viele Orte mit einer solchen Dichte von Bezügen finden sich am Stadtrand.

Es wäre wünschenswert, wenn die vielschichtige Geschichte dieses abgelegenen Ortes am Rande der Stadt zukünftig noch intensiver den Anwohnern, auswärtigen Besuchern oder im Rahmen des Schulunterrichts präsentiert werden könnte. Eine solche Erinnerung ließe sich gut in ein zukünftiges übergreifendes Informationstafelssystem für Frohnau integrieren, für das sich der Bürgerverein und der Grundbesitzer-Verein aktuell einsetzen.



Antrag auf Mitgliedschaft im Grundbesitzer-Verein der Gartenstadt Berlin-Frohnau e.V.

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im Grundbesitzer-Verein der Gartenstadt Berlin-Frohnau e.V. zum nächstmöglichen Termin:

Name:

Vorname:

geb. am:

Straße:

Ort:

Telefon:

E-Mail:

Datum:

Unterschrift :



Ich bin Eigentümer/Verwalter von:

- Einfamilienhaus/Etagenwohnung
- Zwei- oder Dreifamilienhaus
- Mehrfamilienhaus (mehr als 3 Einheiten)

Der Jahresbeitrag beträgt mit Zustellung unserer Mitgliederzeitschrift „Die Gartenstadt“ innerhalb Frohnaus **45,- Euro**, außerhalb Frohnaus fallen zusätzliche Portokosten an.

Die einmalige Aufnahmegebühr beträgt **10,- Euro**.

Die Satzung in der aktuellen Fassung finden Sie auf unserer Homepage (www.gbv-frohnau.de) oder wir senden Ihnen diese zu. Bitte hierzu eine kurze Nachricht an: office@gbv-frohnau.de

Klima und Umwelt (1): Buchtipps: "Das pfeifen die Spatzen von den Dächern"

von Dr. Michael Jansen



Autor: Lars Lachmann
Kosmos-Verlag,
128 Seiten, 150 Farbfotos
ISBN: 978-3-440-17209-4

Vögel sind Teil unseres Alltags. Sie machen unser Leben bunter, fröhlicher und lebendiger. Vögel sind aber auch für unsere Umwelt von großer Bedeutung, z.B. bestäuben Pflanzen, verbreiten Samen, vertilgen Schädlinge, sind „Müllpolizei“. Oftmals können wir uns ihr Verhalten nicht erklären. Warum pickt ein Vogel an meiner Hauswand? Welcher Vogel ruft da mitten in der Nacht? Was mache ich mit einem Jungvogel, der aus dem Nest gefallen ist?

Lars Lachmann und die Mitarbeiter der Vogelschutzarbeit des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) beantworten jedes Jahr eine Vielzahl von Fragen zu unserer heimischen Vogelwelt. Aus diesen FAQs ist dieser praxisnahe Ratgeber entstanden. Das Buch behandelt, geordnet nach Jahreszeiten, die wichtigsten Themen rund um Vogelkunde und Vogelschutz, ob kurz

und knapp oder mit wissenschaftlichem Hintergrund. Die Antworten sind leicht verständlich und enthalten viele Tipps für praktischen Artenschutz von Januar bis Dezember. Das Buch ist gut recherchiert und gibt praxisnahe Einblicke und gute Ratschläge für die eigene Vogelbeobachtung - ein kompakter und informativer Ratgeber. Ein Highlight sind die tollen Fotos!

Der Autor, Lars Lachmann, ist seit seiner Jugend begeisterter Vogelbeobachter. Seit seinem Studium der Landschaftsplanung setzt er sich für Vogelschutz ein, auch international. Seit 2012 hat er die Vogelschutzarbeit des NABU koordiniert. Der Autor lebt in Frohnau.

Vogelfütterung im Winter

Vögel füttern im Winter? - Das pfeifen die Spatzen doch von den Dächern! - Das weiß doch jedes Kind!, nach der bekannten Redewendung, werden manche denken. Das Füttern von Vögeln zur Winterzeit hat in Deutschland eine lange Tradition. Trotzdem, der NABU empfiehlt die Vogelfütterung zwar als gute Möglichkeit für Naturerlebnis und Umweltbildung. Gleichzeitig sollte man die Vogelfütterung nicht mit dem wirksamen Schutz bedrohter Vogelarten verwechseln. Von der Vogelfütterung profitieren gerade wenig bedrohte Arten. Dazu gehören Meisen, Finken, Rotkehlchen und Drosseln. Die meisten von ihnen haben (noch) stabile oder wachsende Populationen. Sie sind von der Natur so ausgestattet worden, dass ihre Bestände derzeit auch durch kalte Winter nicht dauerhaft verringert werden.

Der NABU gibt Hinweise, worauf zu achten ist, um den Nutzen für die Vögel zu sichern und Freude an der Vogelfütterung zu haben: <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/helfen/vogelfuetterung/index.html>

NABU

Winterliche SnackBar
Wer frisst was?

Das Füttern von Vögeln im Winter ist nicht nur ein Naturerlebnis, sondern vorwiegend abendliches Artenkenntnistest. Die meisten engagierten Vogelfütterer haben einmal als begeisterte Beobachter am winterlichen Futterhäuschen begonnen. Doch was eignet sich als Vogelfutter? Und welche Art bevorzugt welches Futter?

TIPPS zur Wintervogelfütterung:
www.nabu.de/wintervogelfuetterung

- Eichelhäher:** ganze Erdnüsse, Mischfutter, Eicheln
- Bläuhänchen:** Sonnenblumenkerne, gebackte Erdnüsse u.a. Nüsse
- Grünkehlchen:** Apfel, Feig, gefüllte Erdnüsse (geröstet mit Erdnüssen oder Melbiersamen)
- Rotkehlchen:** gebackte Nüsse, Getreidekörner, Mischfutter, Körner in Kolonnenfäße
- Wohlmilch:** gebackte Nüsse, Sonnenblumenkerne
- Grünkehlchen:** gebackte Nüsse, Mischfutter (Haar & Mehl), Sonnenblumenkerne
- Haussperling:** Mischfutter, gebackte Nüsse, Feuertüte, Körner, getrocknete Beeren
- Dachfink:** Sonnenblumenkerne, gebackte Erdnüsse u.a. Nüsse, Mischfutter (Haar & Mehl), Buchweizen
- Meise:** Apfel, Körner, Haferflocken, gebackte Nüsse, Melbiersamen, gewachte Sonnenblumenkerne, getrocknete Beeren
- Reiher:** Getreidekörner, Hafer, Nüsse (Haar & Mehl), Sonnenblumenkerne

Impressum: © 2016, NABU Naturschutzbund Deutschland e.V., Chemnitzstraße 1, 10117 Berlin, www.nabu.de
Text & Redaktion: Kathrin Arnold, Eric Heeding
Gestaltung: Diana Neumeier
Illustration: Janni Oestre Haggard
Lizenz: CC-BY-SA

Klima und Umwelt (2): Aktuelles vom Mauerweg

Verein Vielfalt für das Stolperfeld e.V.

Ist Ihnen in der letzten Zeit am Berliner Mauerweg auf dem Stolper Feld etwas aufgefallen? Richtig, zwischen Invalidensiedlung und Tegeler Weg sind die Seitenränder des Weges geschnitten und die Fahrbahn gereinigt worden. Das war dringend nötig. Der Mauerweg war auf diesem Teilstück streckenweise deutlich zugewachsen und verschmutzt. Das führte zu Behinderungen und Gefahrenstellen für die Nutzer. In Zeiten der Pandemie ist auf dem Mauerweg noch mehr Betrieb als früher. Der Verein Vielfalt für das Stolper Feld hat sich bei dem Flächeneigentümer, der Berlin Stadtgüter GmbH, für diese Maßnahmen eingesetzt. Schnitt und Reinigung erfolgten Ende des Jahres 2021.

ren zu einem festen Bestandteil des Berlin-Tourismus entwickelt und bietet zugleich allen Bürgern aus Berlin und Brandenburg vielfältige Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten. Auch um Frohnau herum wird der Mauerweg stark genutzt.

Mit Pflege und Unterhaltung des Berliner Mauerwegs ist es nicht so einfach. Diese Maßnahmen obliegen einer Vielzahl von Flächeneigentümern. Um ein ständiges und gleichmäßiges Qualitätsmanagement zu gewährleisten, ist der Grün Berlin GmbH als landeseigener Betrieb Berlins das Projekt-, Bau und Betriebsmanagement des Mauerwegs übertragen worden (<https://gruen-berlin.de/>).

Bleibt noch die nicht ungefährliche Absenkung des Mauerwegs auf der Höhe des BMX Dirtparks Frohnau/Strawberrytrails und das teilweise deutlich verschmutzte Streckenstück des Mauerwegs westlich von Frohnau zwischen dem Tegeler Weg und der Verlängerung des Helwegs. Der Verein Vielfalt für das Stolper Feld ist weiter dran.



Berliner Mauerweg zwischen BMX-Dirtpark und Pechpfluhweg

Der Berliner Mauerweg folgt als Rad- und Fußwanderweg auf einer Strecke von 180 Kilometer, davon 45 Kilometer am Berliner Stadtrand oder quer durch die Stadt sowie 135 Kilometer auf angrenzendem Gebiet Brandenburgs, dem historischen Verlauf der Berliner Mauer auf den sog. Kolonnenwegen, die von den DDR-Grenztruppen für ihre Kontrollfahrten angelegt wurden, und auf den ehemaligen Zollwegen in West-Berlin. Der Weg bezieht auch den Mauerpark und die Gedenkstätte Berliner Mauer in die Streckenführung ein und verbindet eine Vielzahl von Sehenswürdigkeiten der Berliner und Brandenburger Stadt- und Umgebungslandschaft. Er wurde in den Jahren 2002 bis 2006 realisiert. Der Berliner Mauerweg vermittelt als Themenpfad auf besondere Weise die Geschichte des ehemals geteilten Deutschlands. Er hat sich in den vergangenen Jah-



BREIHDOLDT
RECHTSANWÄLTE

- IHRE IMMOBILIE
- UNSERE KOMPETENZ
- IHR RECHT

www.breiholdt-legal.de

Bad & Heizung

A photograph of a woman and a young girl in white bathrobes, smiling and embracing each other in a modern bathroom. The woman is on the left, and the girl is on the right, with her arms around the woman's neck. The background shows a wooden vanity with various toiletries and a large window.

Themen

Moderne Badarmaturen
Badewannen-Trends
Heizungswartung
Instandhaltungsrücklage

BADARMATUREN

Moderne Armaturen können mehr

Elegant, wassersparend und mit innovativer Technik ausgestattet – Badarmaturen der Zukunft vereinen diese Eigenschaften.

Ob zum Hände waschen, Zähne putzen, Duschen oder Baden: Badarmaturen sind wohl die meist benutzten Sanitärelemente. Heutzutage sind sie aber mehr als nur Mittel zum Zweck. Sie sollen nicht nur einwandfrei funktionieren, sondern auch die geschmackvolle Einrichtung des Badezimmers unterstreichen.

Klassisch oder ausgefallen?

Die Klassiker sind aus Edelstahl und Chrom und gehören auch weiterhin zu den beliebtesten Farben bei Badarmaturen. Ihre glänzende Optik wirkt durchweg edel und ist absolut zeitlos. Doch auch schwarze und weiße Armaturen sind keine Rarität mehr – vor allem in Designer-Bädern. Auch Goldakzente, roségold oder kupfer könnte man in Zukunft des Öfteren am Waschbecken sehen. Opulente und antik wirkende Goldarmaturen sind im Armaturendesign aber weiterhin out.

Trends von heute

Vielmehr setzen die Badarmaturentrends auf ein reduziertes Design mit klaren Linien – Minimalismus liegt auch im Badezimmer im Trend. Beson-

ders gefragt sind Waschtischarmaturen mit hohem Auslauf, Regenduschen und Regenbrausen. Ein ganz besonderer Armaturentrend sind freistehende Waschtisch- und Badewannenarmaturen. Diese Standardarmaturen mit Bodenmontage geben dem exklusiven Bad das gewisse Extra.

Technik inklusive

Im Inneren bestechen die Armaturen von Morgen mit weiter verbesserten innovativen Wasser- und Energiesparfunktionen. Das Duscherlebnis bleibt davon unberührt: Per Knopfdruck an der Brause wird zwischen feinem Rain-Strahl oder pulsierendem Jet-Strahl gewählt.

Auch an der Digitalisierung kommt das Badezimmer nicht vorbei. Eine immer größere Rolle spielen dabei Sensorfunktionen, die Armaturen intelligent und effizient berührungsfrei steuern. Sogar Armaturen mit Sprachfunktionen sind mittlerweile erhältlich. Die innovative Technik dieser Armaturen schont die Ressourcen – von der Produktion bis zum wasser- und energiesparenden Verbrauch im Bad.

*Anna Katharina Fricke
Referentin Presse und Kommunikation*



BADEWANNENTRENDS

Freiheit für die Badewanne

Eine Badewanne steht für Entspannung und Vergnügen. Die wenigsten wollen deshalb gerne darauf verzichten. Und so finden sich Badewannen nicht nur in großen Luxusbädern, sondern oft auch auf kleinerem Grundriss.

In größeren Badezimmern ist und bleibt die freistehende Badewanne der große Wunsch. „Sie wirken einfach sehr exklusiv“, sagt Frank Reinhardt, der für die Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft e. V. die neuesten Trends beschreibt. „Dies gilt insbesondere, wenn das Bad in verschiedene Zonen eingeteilt ist und die Wanne einen besonderen Platz bekommt“, fügt er hinzu. Dabei wirken die freistehenden Wannen oft wie kleine Kunstwerke.

Mit organischen Formen auf das Nötigste reduziert, muten sie teilweise wie Skulpturen an. Andere Designer wiederum lassen die Wannen in Stahlgestellen regelrecht schweben. Wieder andere erinnern mit ihren Wannen auf geschwungenen Füßen an die gute alte Zeit. Ihre Technik ist dabei alles andere als alt. Oft verschwindet diese ganz in der Wanne, regelt den Wasserzufluss und den Abfluss fast ungesehen. Bei anderen wiederum stehen die Armaturen stolz daneben.

Freistehende Varianten auch in klein

Welche Form auch immer gewählt wird, sie sollte zur Architektur des Raumes passen. Dann kann die Wanne eckig, oval oder sogar kreisrund sein. Und weil nicht jeder so viel Platz im Bad hat, bieten manche Hersteller jetzt auch freistehende Badewannen in kleineren Längen von 1,55 oder 1,60 Metern an.

Andere Bauherren entscheiden sich gleich für eine Vorwandbadewanne. Auch sie liegt nach wie vor im Trend. Dabei wird die Wanne samt Schürze oft nur an einer Seite an der Wand befestigt und steht sonst frei im Raum. Wie die freistehenden Wannen gibt es sie in allen erdenklichen Formen.

Gerade auf geringem Raum werden nach wie vor gern Duschbadewannen gewählt, in denen sich sowohl gut duschen als auch baden lässt. Daneben gibt es auch Duschbadewannen mit eingebauter Tür.



Foto: New Africa/stock.adobe.com

Nicht aus der Mode sind auch Einbaubadewannen. Sie werden in allen Formen, Längen und Breiten eingebaut und der Korpus von außen gefliest. Und steht dem Wanneneinbau eine Tür im Weg, dann gibt es auch Wannen, deren Fußende etwas schmaler ist, damit sich die Tür noch gut öffnen lässt.

Zweifarbige Wannen im Trend

Farbige Akzente lassen sich nicht nur durch Fliesen setzen. Auch die Wannen selbst werden zusehends farbiger. Ob als freistehende Badewanne oder Vorwandbadewanne – immer mehr Hersteller geben der äußeren Verkleidung, der sogenannten Schürze, eine Farbe. Während das Innere der Wanne in weiß erstrahlt, kann das Äußere in tiefem Rot oder anderen Farben erleuchten.

Eine solche Zweifarbigkeit lässt sich gut bei Wannen aus Sanitäracryl erzielen. Das stabile Material hat darüber hinaus den Vorteil, dass es deutlich leichter ist als etwa Mineralguss. Mit Mineralguss lassen sich besonders gut individuelle Formen herstellen. Zudem gibt es Badewannen aus Stahlmaile. Dieses Material ist sehr robust und damit langlebig – ein weiterer Trend, dem sich auch die Hersteller von Badewannen zunehmend stellen.

Karin Birk
Freie Journalistin

HEIZUNGSWARTUNG

Heizkosten senken und teure Reparaturen vermeiden

Heizungen sollen möglichst effektiv arbeiten, Energie sparen und besonders in der kalten Jahreszeit zuverlässig für behagliche Wärme sorgen. Daher ist eine jährliche Heizungswartung sinnvoll.

Doch ist eine Heizungswartung auch vorgeschrieben? Das Gebäudeenergiegesetz (GEG) gibt vor, dass Heizungsanlagen regelmäßig und fachkundig gewartet werden müssen. Wie oft die Heizung gewartet werden soll, ist allerdings nicht vorgegeben. Die Kehr- und Überprüfungsordnung nennt lediglich Fristen für die Kehrung und Überprüfung der Abgaswege einer Feuerstätte, die vom Eigentümer oder Betreiber eingehalten werden müssen. Weitere Kontrollen, ob die Wartungspflicht eingehalten wurde, gibt es nicht. Verstöße werden nicht bestraft.

Viele Vorteile

Abgesehen davon bringt eine regelmäßige Heizungswartung viele Vorteile mit sich, denn nur eine gepflegte Heizungsanlage läuft optimal und erreicht gute Verbrauchswerte. Das kann Energie sparen und die Heizkosten senken. Außerdem erhöht eine regelmäßige Wartung die Lebensdauer der Heizung und schützt im besten Fall vor einem Ausfall der Anlage. Verschleiß kann zu-

dem rechtzeitig erkannt und behoben und teure Reparaturen eventuell vermieden werden.

Der beste Zeitpunkt

Corinna Kodim, Geschäftsführerin Energie, Umwelt, Technik bei Haus & Grund Deutschland empfiehlt, zur Aufrechterhaltung der Funktionssicherheit und der energetischen Qualität eine jährliche Inspektion durch ein Fachunternehmen durchführen zu lassen. Der beste Zeitpunkt dafür sei vor dem Beginn der Heizperiode. Denn wer seine Heizung im Sommer warten lässt, kann alle Verschleißteile rechtzeitig tauschen und eventuell notwendige Reparaturen in Ruhe ausführen lassen. Die Fachbetriebe haben im Herbst und Winter oft viele Aufträge, sodass es dann schwierig sein kann, einen Termin für die Heizungswartung zu finden.

Ein weiterer guter Zeitpunkt für die Heizungswartung ist, bevor der Schornsteinfeger seine regelmäßige Kontrolle der Abgaswerte erledigt. So erreicht die Heizung die bestmöglichen Werte.

Wartungsvertrag sinnvoll

Viele Eigentümer lassen die Heizung vom Fachbetrieb warten, der sie auch installiert hat. Dafür kann es gute Gründe geben – zum Beispiel kennt sich der Installationsbetrieb mit der Heizungsanlage besonders gut aus. Aber auch Gewährleistungsgründe können eine Rolle spielen. Dennoch ist das Einholen von Vergleichsangebo-



Foto: Minerva Studio/stock.adobe.com



Tipp

Wer seinen eigenen Verbrauch regelmäßig prüft und mit dem Vorjahr vergleicht, bekommt ein Gespür dafür, ob die Heizungsanlage noch effizient arbeitet oder eine (vorzeitige) Kontrolle benötigt.

ten sinnvoll; schließlich kann es auch günstigere oder besser geeignete Betriebe für die Heizungswartung geben. Wer einen längerfristigen Wartungsvertrag abschließt, kann die Kosten für die Heizungswartung in der Regel deutlich senken.

Ein weiterer guter Grund für eine regelmäßige Wartung: Seitens vieler Hersteller gibt es eine indirekte Pflicht für die jährliche Heizungswartung durch einen Fachbetrieb. Denn wird die Heizung nicht regelmäßig gewartet, erlischt eine möglicherweise noch vorhandene Garantie. Für den Schadensfall müssen dann alle Wartungsarbeiten lückenlos dokumentiert sein.

*Anna Katharina Fricke
Referentin Presse und Kommunikation*

Foto: blend11, photostock, adobe.com

| Jahresabrechnung | |
|--------------------------------|--------|
| Instandhaltungsrücklage | |
| Instandhaltung/Rücklage | |
| Bestand zum | 01.01. |
| Zuführung laut Wirtschaftsplan | |
| Zuführungen gesamt | |
| Entnahme - Dach | |
| Entnahme - Mieterlass | |
| Entnahme - Mietkürz. | |
| Entnahme - Thur | |

INSTANDHALTUNGSRÜCKLAGE

Wie viel Rücklagen sollten Eigentümer bilden?

Jeder, der eine Immobilie besitzt, weiß, dass es ratsam ist, jährliche Rücklagen für etwaige Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen zu bilden. Für Eigentumswohnungen wird diese Rücklage sogar im Rahmen des Wohnungseigentumsgesetzes empfohlen (§ 19 Absatz 2 Nummer 4). Doch wie viel Geld sollte jährlich auf die hohe Kante gelegt werden?

Da jedes Mitglied einer Eigentümergemeinschaft auch Miteigentum am gemeinschaftlichen Eigentum besitzt, hat es auch dafür Sorge zu tragen, dass das Gemeinschaftseigentum wirtschaftlich und sachgerecht gepflegt wird.

Peterssche Formel

Um abschätzen zu können, wie hoch die Rücklagen sein sollten, wurde die Peterssche Formel als Richtwert für die Höhe der anfallenden Kosten in Altbauten entwickelt. Grundlage der Formel bildet eine Erhebung über Instandhaltungskosten von Gebäuden. Anhand der empirischen Auswertung dieser Erhebung wurde geschätzt, dass bei einem Nutzungszeitraum von 80 Jahren der 1,5-fache Betrag der ursprünglichen Herstellungskosten für die Instandhaltung aufzubringen ist.

Da diese Formel vor allem bei Eigentümergemeinschaften zum Einsatz kommt, muss bei der Berechnung berücksichtigt werden, dass etwa 65 bis 70 Prozent der gesamten Instandhaltungskosten auf das Gemeinschaftseigentum entfallen. Der Rest von 30 bis 35 Prozent muss vom einzelnen Eigentümer getragen werden. Um die Höhe der notwendigen jährlichen Zuführung zur gemeinschaftlichen Instandhaltungsrücklage bei Eigentumswohnungen zu ermitteln, müssen diese Aspekte in die Berechnung mit einfließen.

Wie setzt sich die Peterssche Formel zusammen?

Zunächst werden die jährlichen Instandhaltungskosten pro Quadratmeter berechnet. Hierfür müssen die reinen Herstellungskosten pro Quadratmeter mit dem Faktor 1,5 multipliziert und dann durch 80 Jahre dividiert werden:

$$\text{(Herstellungskosten pro m}^2 \times 1,5) : (80 \text{ Jahre}) = \text{jährliche Instandhaltungskosten pro m}^2$$

Dieser Wert wird nun mit dem Faktor 0,7 multipliziert – um den Anteil des Gemeinschaftseigentums von 70 Prozent zu errechnen:

$$\text{[(jährliche Instandhaltungskosten pro m}^2) \times 0,7] = \text{jährliche Instandhaltungsrücklage pro m}^2$$

Multipliziert man diesen Betrag mit der Gesamtwohnfläche, ergibt sich die jährliche Instandhaltungsrücklage insgesamt.

Kritik an der Methodik

Ein grundlegendes Problem ist die Ermittlung der Herstellungskosten: Vor allem bei Altbauten können die Herstellungskosten oft nur noch schwer abgeschätzt werden. Außerdem werden regionale Preisunterschiede in der Formel nicht berücksichtigt. Dies liegt daran, dass die Werte als Mittelwert einer statistischen Erhebung generiert wurden und es sich somit lediglich um einen deutschlandweiten Richtwert handelt.

Ein weiteres Problem: Die Peterssche Formel stammt aus dem Jahr 1984 – und damit auch die empirische Datenerhebung, die zur Festlegung auf den Faktor 1,5 geführt hat. Laut Statistischem Bundesamt stiegen die Kosten für Instandhaltung und Reparaturen in den letzten 20 Jahren um etwa 66 Prozent, die Baukosten für Wohngebäude um etwa 46 Prozent. Der ursprüngliche Faktor von 1,5 müsste inzwischen wahrscheinlich höher angesetzt werden.

Andere Verfahren

Nichtsdestotrotz hilft die Formel auch heute noch, sich die Notwendigkeit von Rücklagen für Instandhaltungen vor Augen zu führen. Aber auch andere Verfahren helfen, die Instandhaltungskosten abzuschätzen. So besagt eine grobe Faustregel, dass bei Neuanlagen eine jährliche Zuweisung zur Instandhaltungsrücklage von 0,8 bis 1,0 Prozent des Kaufpreises ab Baufertigstellung angemessen ist.

Jakob Grimm
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Aktuelle Studie sieht antisemitische Bezüge bei Straßen- und Platznamen - auch in Frohnau

von Dr. Michael Jansen

Berlin hat an die 10.000 Straßen und Plätze. Nach einer Untersuchung von Oktober 2021 gibt es in Berlin 290 Straßen- und Platznamen mit antisemitischen Bezügen. Die Fülle der Bezüge habe ihn schon erstaunt, erklärte der Leipziger Politikwissenschaftler Dr. Felix Sassmannshausen (13.12.2021, www.sz.de), der das Dossier im Auftrag der Senatsverwaltung für Justiz, Vielfalt und Antidiskriminierung, genauer gesagt des Ansprechpartners des Landes Berlin zu Antisemitismus, Prof. Dr. Samuel Salzborn, erstellt hat. Das Dossier wurde auf einer Pressekonferenz am 13. Dezember 2021 vorgestellt (<https://www.berlin.de/sen/lads/schwerpunkte/rechtsextremismus-rassismus-antisemitismus/ansprechpartner-fuer-antisemitismus/>). Mit der Veröffentlichung der Studie will Salzborn eine gesellschaftliche Debatte über Straßen anstoßen, die nach historischen Persönlichkeiten benannt sind, die sich antisemitisch geäußert haben oder sogar einem gefestigten antisemitischen Weltbild anhängen (Die Welt 13.12.2021, www.welt.de). Straßennamen seien eine hohe Form der Ehrung. Berlin sei gut beraten, diese Ehrung immer wieder kritisch zu prüfen (epd 13.12.2021, www.evangelisch.de).

In allen zwölf Bezirken der Stadt gibt es nach der Untersuchung fragwürdige Benennungen. Schwerpunkte betreffen Persönlichkeiten des 19. Jahrhunderts, des Kaiserreichs und der Weimarer Republik. In einer ganzen Reihe von Fällen wird eine Umbenennung empfohlen. Zu den betroffenen Straßennamen gehören bereits diskutierte Straßennamen wie die *Treitschkestraße* in Steglitz (1906). Der Historiker Heinrich von Treitschke (1834-1896) hatte mit einem Aufsatz den historischen Berliner Antisemitismusstreit ausgelöst. Nach der Studie gilt Treitschke als Mitbegründer des modernen politischen und kulturellen Antisemitismus.

Die Studie empfiehlt auch eine Umbenennung für Straßen und Plätze, die nach dem Komponisten Richard Wagner (1813-1883) oder nach seinen Opern und Figuren benannt sind. Es heißt, Wagner war überzeugter Antisemit und Verfasser der antisemitischen Schrift „Das Judentum in der Musik“ (1850). Werk und Weltbild ließen sich u.a. deshalb nicht trennen. Genannt werden der *Richard-Wagner-Platz*

und die *Richard-Wagner-Straße* in Charlottenburg (1934), weiter die *Rienzistraße* (1910), die *Tannhäuserstraße* (vor 1911) und die *Walkürenstraße* (1911) in Karlshorst sowie die *Lohengrinstraße* in Kaulsdorf/Mahlsdorf (um 1910), zudem die *Stolzingerstraße* in Frohnau (1961). Auch der *Cosimaplatz* in Friedenau (1935) benannt nach Richard Wagner's Frau Cosima (1837-1930) wird hier aufgeführt.



Zu den prominenten Straßen, für die die Studie eine Umbenennung empfiehlt, gehören auch die *Lutherstraßen* in Berlin, wie die *Martin-Luther-Straße* in Schöneberg (1899) und in Hermsdorf (vor 1907), der *Lutherplatz* und die *Lutherstraße* in Spandau (1890), sowie die *Junker-Jörg-Straße* in Karlshorst (1904; Pseudonym Martin Luther's). Nach der Studie verfasste der Theologe und Reformator Martin Luther (1483-1546) antijüdische Schriften und war prägend für die weite Verbreitung des christlich motivierten Antijudaismus.

In anderen Fällen wie der *Fontanestraße* in Neukölln (1894), der *Bismarckallee* im Grunewald (1898), der *Goethestraße* in Wilhelmsruh (vor 1902), dem *Kaiserdamm* im Westend (1906, benannt nach Wilhelm II.), der *Wilhelm-Busch-Straße* in Neukölln (1914), der *Grimmstraße* in Lichtenrade (vor 1922), dem *Hoffmann-von-Fallersleben-Platz* in Wilmersdorf (1926), dem *Adenauerplatz* in Charlottenburg (1973) oder der *Thomas-Mann-Straße* im Prenzlauer Berg (1976) empfiehlt die Studie weitere Forschungen und/oder eine Darstellung der Zusammenhänge (Kontextualisierung). In der Liste der Namensgeber von Straßen und Plätzen mit antisemitischen Bezügen tauchen auch Personen auf, die sich gegen das NS-Regime engagierten, wie Claus Graf Schenk von Stauffenberg (1907-1944), der Münsteraner Bischof Clemens August Graf von Galen (1878-1946), Pater Maximilian Kolbe (1894-1941) oder Pastor Martin Niemöller (1892-1984). Erstaunlicherweise

fehlen die Namen von Karl Marx (1818-1883) und Friedrich Engels (1820-1895) trotz antisemitischer Äußerungen.

Der Bezirk Reinickendorf ist in der Studie mit 30 Straßen- und Platznamen betroffen, Frohnau mit vier Namen: dem *Maximiliankorso* (1910), der *Wahnfriedstraße* (1925), dem *Kniggeweg* (1930) und der *Stolzingerstraße* (1961). Für die *Stolzingerstraße* lautet die Handlungsempfehlung Umbenennung, für die anderen drei Straßen Forschung und/oder Darstellung der Zusammenhänge.



Für jeden der 290 Straßennamen führt das Dossier einen Kontext, den ermittelten Wissensstand zu den antisemitischen Bezügen, Quellenangaben sowie eine Handlungsempfehlung auf. Ausgangspunkt der Untersuchung ist KAUPERTS der online Straßenführer durch Berlin. Aus Sicht des Autors der Untersuchung handelt es sich bei den Ergebnissen um einen ersten Einblick in Menge und Bandbreite antisemitischer Bezüge von Berliner Straßen- und Platznamen (Seite 337). Das Dossier soll insofern als Ausgangspunkt für eine vertiefte Auseinandersetzung verstanden werden. Grundsätzlich unterscheidet sich der ermittelte Wissensstand der Straßen und Plätze erheblich. So sei etwa der Antisemitismus bei Richard Wagner oder der Antijudaismus bei Martin Luther breit diskutiert worden und unzweifelhaft. Der Antisemitismus anderer Personen sei hingegen bislang wenig in den Blick genommen worden. Zu vielen der untersuchten Personen, Orte und Sachverhalte gebe es keine spezifische Forschung zum antijüdischen oder antisemitischen Bezug (Seite 338). Bei den Handlungsempfehlungen stelle sich die Frage nach dem Grad antijüdischer und antisemitischer Bezüge. Ein Autor, der im Mittelalter in einer Schrift ein antijüdisches Motiv aufgreife und unkritisch wiedergebe, sei anders einzuordnen als ein Mitglied der völkisch-antisemitischen Deutschnationalen Volkspartei. Aus diesem Grund differenziert

das Dossier zwischen vier verschiedenen, in der Intensität sich steigernden Handlungsempfehlungen. Die Vorschläge reichen von einem Forschungs- bzw. Rechercheauftrag, über eine digitale Kontextualisierung [also einer Darstellung der Zusammenhänge], etwa durch eine Ergänzung auf den jeweiligen online-Straßenführern, zu einer Kontextualisierung vor Ort, etwa durch Tafeln oder Plaketten am Straßenschild, bis hin zur Umbenennung als letzte deutlichste Maßnahme.

Hier ist nicht der Ort, um auf die Studie und die Straßen- und Platznamen im Einzelnen einzugehen. Zu den Straßennamen in Frohnau kann jedoch angefügt werden, dass der *Maximiliankorso* mit dem *Sigismundkorso* (1910, deutscher Kaiser) und der *Welfenallee* (1938, vor 1922-1938 *Barbarosakorso*, deutscher Kaiser) zu den ältesten Straßennamen Frohnaus schon zur Gründungszeit gehört. Der Korso ist 1910 nach dem Kaiser des Heiligen Römischen Reichs deutscher Nation Maximilian I. (1459-1519), dem sog. letzten Ritter, benannt worden. Die Studie führt Diskriminierungen von Juden (z.B. Steuerpatent 1495) und ein Vertreibungsdekret auf.



Haus Wahnfried, https://de.wikipedia.org/wiki/Haus_Wahnfried

Die *Wahnfriedstraße* ist 1925 nach Richard Wagner's Haus in Bayreuth benannt worden. 1873/74 erbaut hatte Wagner es „*Wahnfried*“ genannt. Es trug die Inschrift „*Hier, wo mein Wahn Frieden fand - Wahnfried - sei dieses Haus von mir genannt.*“ Die Studie empfiehlt eine Darstellung der Zusammenhänge. Nach den Maßstäben zur Person Richard Wagner und seinem Werk hätte die Empfehlung konsequenterweise wohl Umbenennung heißen müssen, zumal das Haus auch ein wichtiger Treffpunkt der

Familie Wagner mit Adolf Hitler war. Übrigens, auch Frohnau hatte einmal eine *Richard-Wagner-Straße* (vor 1922-1935). Die Umbenennung in die heutige *Ortwinstraße* erfolgte 1935, um die häufige Benennung von Straßen nach Richard Wagner zu verringern. Anfang der 30er Jahre gab es in Berlin über zehn nach dem Komponisten benannte Straßen und Plätze.

Die *Stolzingerstraße* hieß früher aufgrund des dortigen und noch heutigen Baumbestandes *Kastanienallee* (vor 1922-1961). Sie ist 1961 wegen Mehrfachbenennung im Bezirk Reinickendorf in *Stolzingerstraße* umbenannt worden nach Walther von Stolzing einer Gestalt aus der Wagner Oper „Die Meistersinger“. Die Studie empfiehlt die Umbenennung. Das hätte sie wohl auch konsequenterweise für den *Gurnemannpfad* vorschlagen müssen, der 1967 als bisheriger Teil des *Gralssritterwegs* umbenannt worden ist. Im Amtsblatt heißt es „nach der Figur in der Gralssage“ benannt, allerdings findet sich auch in Wagners Oper Parsifal die Figur des Gralssritters Gurnemann.



Aus Oliver Huckel, Buch über Wagner Opern mit Illustrationen, 1910, wikipedia Die Meistersinger von Nürnberg

Illustration zu Die Meistersinger von Nürnberg:
Eva krönt Walther von Stolzing

Schließlich der *Kniggeweg*, der 1930 nach dem Freiherrn Adolph Franz Friedrich von Knigge (1752-1796) benannt worden ist. Früher hieß die Straße *Weddigenstraße* (vor 1922-1930) nach Otto Eduard Weddigen (1882-1915) einem bekannten Kapitänleutnant und U-Boot-Kommandanten im Ersten Weltkrieg. Nach der Studie bediente Knigge in seiner Schrift „Über den Umgang mit Menschen“ (1788) antijüdische Motive. Sie empfiehlt eine Darstellung der Zusammenhänge.

Straßennamen dienen der Orientierung im Verkehr und zusammen mit der Hausnummerierung der Auffindbarkeit von Liegenschaften jedweder Art und damit auch der öffentlichen Sicherheit und Ordnung (Ordnungs- und Erschließungsfunktion). Die Benennung von Straßen dient zudem der Pflege örtlicher Traditionen und der Ehrung verdienter Bürger. Straßennamen sind bis heute ein Spiegel ihrer Zeit, geprägt durch eine Vielzahl politischer, sozialer, wirtschaftlicher und kultureller Umstände, nicht zuletzt durch Weltanschauung und Herrschaftsverhältnisse. Straßennamen stellen über Jahrhunderte hinweg eine Art gemeinschaftliches Gedächtnis dar. Sie sind ein Teil der sog. Erinne-



rungskultur. Der Deutsche Städtetag hat festgestellt, dass deutschlandweit die Straßenbenennung gerade nach Personen einem Wandel unterliegt. An die Auswahl von Straßennamen werden heute hohe und kritische Maßstäbe gelegt.



In Berlin und anderen deutschen Städten und Gemeinden sind in den letzten Jahren teils heftige Diskussionen um Straßennamen geführt worden, z.B. um solche, die als rassistisch empfunden werden (z.B. *Mohrenstraße*), oder mit Kolonialismus zu tun haben (z.B. *Afrikanisches Viertel*). Antisemitismus entgegen zu treten, ist ein wichtiges Thema. Wie dabei mit Straßennamen zu verfahren ist, wird jedoch erfahrungsgemäß sehr unterschiedlich beurteilt. Die Bandbreite reicht von klarer Zustimmung über Gleichgültigkeit bis hin zu deutlichem Unverständnis. Anwohner denken auch an Aufwand und Kosten der Umbenennung. Auch persönliche Erinnerungen und ein Heimatgefühl spielen eine Rolle. Geschichte sollte bewusst und kritisch betrachtet und diskutiert werden. Letztlich geht es aber um die Frage, nach welchen (moralischen) Maßstäben wir in unserer Zeit mit Vergangenheit und ihren Protagonisten umgehen. Und, in welchem Umfang wir bei einer/m allgemein anerkannten gesamten Lebensleistung/-werk bereit sind, Ambivalenzen einer Persönlichkeit zu akzeptieren und auszuhalten. Der gewünschten Debatte ist jedenfalls Sachlichkeit und Augenmaß zu wünschen. Und in der Tat, in vielen Fällen ist noch erheblich mehr Forschung notwendig.

Straßenbenennungen und -umbenennungen liegen in Berlin in der Zuständigkeit und der Verantwortung der zwölf Bezirke. Manche der aufgeführten Namen von Straßen und Plätzen gibt es in unterschiedlicher Ausgestaltung in mehreren Bezirken. Umbenennungen sind nach den Ausführungsvorschriften zu § 5 des Berliner Straßengesetzes vom 1. Februar 2017, zuletzt geändert durch Verwaltungsvorschrift vom 1. Dezember 2020, nur zulässig (Nummer 2 Absatz (2) c) bis d)) zur Beseitigung von Doppel- und Mehrfachbenennungen, bei mittlerweile fehlenden Bezügen

zur Örtlichkeit, bei Ehrungen von besonderen Personen, bei besonderen geschichtlichen Ereignissen mit stadtgeschichtlichem Bezug zur Straße sowie zur Beseitigung von Straßennamen

„- mit Bezug auf die Zeit von 1933 bis 1945, sofern die Straßen nach aktiven Gegnern der Demokratie und zugleich geistig-politischen Wegbereitern und Verfechtern der nationalsozialistischen Ideologie und Gewaltherrschaft oder aus politischen Gründen nach Orten, Sachen, Ereignissen, Organisationen, Symbolen oder ähnlichem benannt wurden.

- mit Bezug auf die Zeit von 1945 bis 1989, sofern die Straßen nach aktiven Gegnern der Demokratie und zugleich geistig-politischen Wegbereitern und Verfechtern der stalinistischen Gewaltherrschaft, des DDR-Regimes und anderer kommunistischer Unrechtsregime oder aus politischen Gründen nach Orten, Sachen, Ereignissen, Organisationen, Symbolen oder ähnlichen benannt wurden.

- mit Bezug auf die Zeit vor 1933, wenn diese nach heutigem Demokratieverständnis negativ belastet sind und die Beibehaltung nachhaltig dem Ansehen Berlins schaden würde.

- [und 2020 hinzugefügt] mit Bezug auf den Kolonialismus, sofern die Straßen nach Wegbereitern und Verfechtern von Kolonialismus, Sklaverei und rassistisch-imperialistischen Ideologien oder nach in diesem Zusammenhang stehenden Orten, Sachen, Ereignissen, Organisationen, Symbolen, Begriffen oder ähnlichem benannt wurden.“

Die aufgeführten Straßennamen in Frohnau dürften bei einer Debatte jedenfalls nicht in vorderster Reihe stehen.



PETRA SCHYGULLA
Inkassoservice

Maximiliankorso 49 * 13465 Berlin
Telefon (0 30) 4 06 25 26 * Telefax (0 30) 4 06 25 27
<http://www.ps-inkasso-berlin.de> * Als Inkassodienstleister registriert.



BEIN
MALEREI
www.bein-malerei.de

Maler- und Tapezierarbeiten
Fassadenbeschichtungen
Wärmedämmverbundsysteme
Bodenbeschichtungen
Dekorative Maltechniken
Betoninstandsetzung
Anti Graffiti-Schutz
Beschriftungen
Gerüstbau

Heinz Bein Malereibetrieb
GmbH & Co. KG
Hohefeldstraße 41
13467 Berlin

Tel.: 030 / 407 79 80
Fax: 030 / 407 79 880
E-Mail: info@bein-kg.de



Energieräuber ...
kennen Sie genug.

Wir liefern Energie.
Versprochen.



Heizöl Diesel Strom Gas

BHM Beyer
Energiehandel GmbH

Gewerbestraße 21
16540 Hohen Neuendorf
Gebührenret: 0900 / 2100 400

In Frohnau: Zusatzstrahler an Straßenlaternen

von Thomas Lindemann

Über Sinn und Unsinn temporärer LED- Zusatzscheinwerfer.

Im Bereich der Kreuzung Alemannenstr./Ecke Ludolfingerweg wurde ein Zusatzscheinwerfer an einer Straßenlaterne so installiert, dass die Verkehrsteilnehmer, die vom Maximiliankorso Richtung Donnersmarkplatz fahren, von diesem LED-Zusatzscheinwerfer geblendet wurden.



Die "blendende" Einstellung des Zusatzscheinwerfers wurde durch die Stromnetz Berlin GmbH aufgrund des Hinweises eines Betroffenen relativ schnell korrigiert. Allerdings macht nun der Zusatzscheinwerfer auf den ersten Blick keinen Sinn mehr, da nun genau der Bereich ausgeleuchtet wird, der bereits von der eigentlichen Straßenlaterne erhellt wird. Wozu werden nun diese Zusatzscheinwerfer installiert? Der Grund hierfür ist der Wartungs- und Instandhaltungsvertrag, durch den die Stromnetz-Berlin GmbH für Berliner Straßenbeleuchtung zuständig ist. So ist sie auch bei längerem Ausfall der Straßenbeleuchtung verpflichtet, für Ersatz zu sorgen.

In der Alemannenstraße wurde eine Straßenlaterne so stark beschädigt, dass sie außer Funktion ist. Die nächste Straßenlaterne steht ca. 40 m entfernt. Der zusätzliche LED-Zusatzscheinwerfer wurde an der nächstgelegenen Straßenlaterne angebracht, um nunmehr die Funktion der 40 m entfernten (defekten) Straßenlaterne zu übernehmen.



Auch dies funktioniert nur sehr eingeschränkt, da die angebrachten LED Strahler keinen begrenzten bzw. zielgerichteten Lichtkegel ausleuchten. Vielleicht wäre es in diesem Fall besser gewesen, den Zusatzscheinwerfer an dem defekten Lichtmast anzubringen oder noch besser, die defekte Straßenlaterne sofort auszuwechseln. Der Austausch der alten Straßenlaternen ganzer Straßenzüge erfolgte innerhalb kürzester Zeit.



Weshalb also nimmt die Instandsetzung einer defekten Laterne so viel Zeit in Anspruch?

Beim Thema Straßenbeleuchtung fällt dann natürlich auch auf, dass im Bereich Hainbuchenstraße (Hausnummern 3 bis 5) über einen Abschnitt

von ca. 80 m Länge keine einzige Straßenlaterne steht und der gesamte Bereich im Dunkeln liegt.

Es sollte in Zukunft also besser darauf geachtet werden, betroffene Bereiche blendfrei und ausreichend auszuleuchten. Denn dies dient der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer und zugleich der Sicherheit der Anwohner.



Vitanas

Jetzt informieren:
☎ (030) 406 39 - 101

LIEBEVOLLE UND QUALIFIZIERTE PFLEGE

- Langzeitversorgung in allen Pflegegraden
- Urlaubs- und Verhinderungspflege
- Wohngruppen für Menschen mit Demenz
- Geräumige und komfortable Zimmer
- Eigene Möbel können gerne mitgebracht werden
- Gestalten Sie unseren schönen Garten mit
- Ein Friseur kommt auf Wunsch ins Haus
- Abwechslungsreiches Freizeitprogramm

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Vitanas Senioren Centrum Frohnau
Welfenallee 37-43 | 13465 Berlin
☎ (030) 406 39-101 | www.vitanas.de/frohnau

Es war einmal...

von Klaus Pegler



Am 8. Februar 2009 sollte der so genannte Lange Lulatsch, also der in Nordfrohnau aufgestellte Sen-demast, gesprengt werden. Als der Turm um 13 Uhr immer noch stand, wurden die Zuschauer unruhig. War etwas schief gelaufen? Eine Fehlermeldung im Zündungscomputer sei die Ursache für die Verzögerung gewesen, hieß es. Doch zehn Minuten später zuckte ein Blitz durchs untere Drittel des Turms, dann breitete sich eine schwarze Wolke aus. Der untere Teil faltete sich zusammen, und die oberen zwei Drittel sackten fast senkrecht zu Boden. Plötzlich stand der kleine Bruder des stolzen Stahlgittermastes ganz allein da.

Fernseh-Krohn

TV-Video-HiFi Verkauf & Reparaturen Kabel-TV Sat.anlagen eigene Werkstatt

Minheimer Str. 31 Berlin-Frohnau



4041961 nach wie vor...

KOSTENLOSE
HAUSBESUCHE IN GANZ BERLIN

Dreschke Bestattungen

- VORSORGE ZU LEBZEITEN
- ALLE BESTATTUNGSARTEN
- ERLEDIGUNG ALLER FORMALITÄTEN
- ANZEIGEN- UND TRAUERKARTENSERVICE
- MUSIK- UND BLUMENBERATUNG
- TRAUERBEGLEITUNG UND SELENPFLEGE

24/7
ERREICHBAR

www.dreschke-bestattungen.de
info@dreschke-bestattungen.de
☎ 030 / 411 12 98



Frohnau: Damals und heute

Ansichten der Gartenstadt im Spiegel der Zeit



Berlin-Frohnau, Fürstendamm mit Brücke

© Hugo M. Franke, Berlin-Frohnau. Ohne Datum. (Sammlung Benke)

Die Fürstendamm-Brücke wurde bewusst als Tor nach Frohnau von der östlichen Hauptzufahrt der heutigen Bundesstraße 96 gestaltet. Die Brücke verband die Wege auf der Hügelkette an der Grenze zu Glienicke. Das nördliche Brückenlager war gleichzeitig das Umspannwerk

für die Gartenstadt. Architekt war Heinrich Straumer (*1876 †1937), der Frohnau auch durch seine zahlreichen Landhausbauten bis heute stark prägt. In Gesamtberlin ist er insbesondere als Konstrukteur des Funkturms bekannt. 1944 brannte die hölzerne Brücke ab.



© Christoph Plachy

Das erhalten gebliebene ehemalige Transformatorgebäude wurde zwischen 2012 und 2015 umgebaut. Anfangs vom Eigentümer auch als Weinlokal genutzt,

kann man den Transformator-Frohnau inzwischen als Veranstaltungsort für Konzerte, Lesungen oder private Feste mieten.

Bild des Monats



© Michael Scherrer

Mitgliederberatung

Rechtsberatung

Kai-Peter Breiholdt, Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

**24. Februar 2022
17. und 31. März 2022
jeweils um 18:30 Uhr**

in der Geschäftsstelle im
Centre Bagatelle, Zeltinger Str. 6, 13465 Berlin

**Telefonische Erstberatung:
Rechtsanwalt Kai-Peter Breiholdt
Tel. 030/201 44 840**

Immobilienberatung:

Dirk Wohltorf, Immobilienmakler und Gutachter

Ludolfingerplatz 1a, S-Bahnhof Frohnau, 13465 Berlin
Tel. 030/401 33 46
E-Mail: immobilien@wohltorf.com

Bauberatung:

Architekt Dierk Mumm

Im Amseltal 30, 13465 Berlin
Sprechzeiten: nach Vereinbarung
Tel. 40 10 91 88, Fax 40 10 89 58
E-Mail: Dierk-Mumm@t-online.de



Haus & Grund®
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.
Grundbesitzer-Verein Frohnau

Grundbesitzer-Verein der Gartenstadt Berlin-Frohnau e.V.

Geschäftsstelle:

Zeltinger Straße 6, 13465 Berlin
Tel. 030/280 82 10, Fax 97 00 56 50
office@gbv-frohnau.de
www.gbv-frohnau.de
Bürozeiten: Mo. 10-13, Do. 10-13
Verkehrsverbindungen:
S-Bahn 1 (Bhf. Frohnau) Busse 125 und 220

1. Vorsitzender: Kai-Peter Breiholdt

Senheimer Straße 54, 13465 Berlin, Tel. 030/20 14 48 40
E-Mail: k.breiholdt@gbv-frohnau.de

2. Vorsitzender: Christoph Plachy

Zeltinger Str. 6, 13465 Berlin, Tel. 030/280 82 10
E-Mail: c.plachy@gbv-frohnau.de

Beisitzer:

Kerstin Müschenich (k.mueschenich@gbv-frohnau.de)
Thomas Lindemann (t.lindemann@gbv-frohnau.de)

Kassenprüfer: Prof. Dr. Heyer, Frau Beyl

Jahresbeitrag 2022:

45,00 Euro zzgl. 16,50 Euro bei Postzustellung.
Gemäß der Beitragsordnung ist der Mitgliedsbeitrag jeweils am 1. Januar eines Jahres fällig und ist spätestens bis zum 31.03. zu zahlen.

Postbank Berlin

IBAN: DE23 1001 0010 0081 6881 06

Deutsche Bank

IBAN: DE61 1007 0024 0815 0070 00

Anzeigen- u. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

21. Februar 2022

Die Gartenstadt kann auch in folgenden
Frohnauer Geschäften abgeholt werden:

Deutsche Bank, Welfenallee,
sichtwechsel, Zeltinger Platz 9

Wohltorf-Immobilien, Ludolfingerplatz 1a,
Augenoptiker Decker, Ludolfingerplatz 9,

Impressum „Gartenstadt“

Mitteilungsblatt des Grundbesitzer-Vereins der Gartenstadt Berlin-Frohnau e.V.

Herausgeber: Grundbesitzer-Verein der Gartenstadt Berlin-Frohnau e.V.,
Zeltinger Straße 6, 13465 Berlin Tel. 030/280 82 10, Fax 97 00 56 50, E-Mail: office@gbv-frohnau.de

Verantwortlich: Kai-Peter Breiholdt

Layout: Christoph Plachy, Titelbild: Christoph Plachy

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, auch unverlangte Beiträge, Leserbriefe bzw. Fotos zu veröffentlichen bzw. zu kürzen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung und nur unter Angabe des Quellenverzeichnisses.

Haus & Grund ist mit rund 900.000 Mitgliedern der mit Abstand größte Vertreter der privaten Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer in Deutschland. Den Zentralverband mit Sitz in Berlin tragen 22 Landesverbände und über 900 Ortsvereine. Die privaten Immobilieneigentümer verfügen über 80,6 Prozent aller Wohnungen in Deutschland. Sie bieten 66 Prozent der Mietwohnungen und knapp 30 Prozent aller Sozialwohnungen an.

Dienstleistungen und Geschäfte

| | |
|---|---|
| Augenoptik | sichtwechsel ® Inh. Till-Eric Dietzler, Augenoptikermeister, Zeltinger Platz 9, 13465 Berlin Tel. 030.401 03 567, frohnau@sichtwechsel-berlin.de, www.sichtwechsel-berlin.de |
| Bestattungen in Frohnau | Dreschke Bestattungen , Fromageot GmbH, Montag bis Freitag von 09:00 - 17:00 Uhr Maximiliankorso 76, 13465 Berlin, Tel. 030.40 50 420 (Tag & Nacht 030.411 12 98) |
| Dachdecker-Betriebe und Baustoffhandel | Dachdeckerei Heinemann GmbH , Schloßstr. 32, 13467 Berlin-Hermsdorf Büro: Landsberger Straße 141, 12623 Berlin, Tel. 030.404 31 40, Fax 030.405 78 852, Mobil 0174.186 94 76 Dachdeckerei Mann GmbH , Holzstraße 15, 13359 Berlin Tel. 030.499 88 9-0, Fax 030.499 88 9-30 Gerhard Borchert Baustoff-Fachhandel GmbH Seidelstraße 31, 13509 Berlin, Tel. 030.435 604 -0 |
| Fernsehen-Rundfunk | Fernseh-Krohn , Inh. Jens Prillwitz, Fernseh-, Rundfunk- und Elektro-Geräte Kabelanschlüsse, Sat-Anlagen, Reparatur-Eildienst, Eigene Werkstatt Minheimer Straße 31, 13465 Berlin-Frohnau, Tel. 030. 404 19 61 |
| Strom, Gas, Heizöl, Diesel | BHM-Energiehandel GmbH , Gewerbestraße 21, 16540 Hohen Neuendorf Tel. 0800.500 5011 (gebührenfrei) |
| Sanitäre Anlagen | Stephan Merkle , Sanitärtechnik, Benekendorffstraße 50 13469 Berlin-Waidmannslust, Tel. 030.401 34 33 |
| Malerarbeiten | Drbohlav Malereibetrieb , sämtliche Maler- und Tapezierarbeiten, Bodenbeläge, Fassadenrenovierung, Vollwärmeschutz, Hofjägerallee 19, 13465 Berlin, Tel. 030.401 71 45 Heinz Bein Malereibetrieb GmbH & Co. KG , Maler- und Tapezierarbeiten, Betonsanierung, Vollwärmeschutz, Fassaden-Anstriche, und -Putze, Gerüstbau, Beschriftungen, Hohefeldstraße 41, 13467 Berlin-Hermsdorf Tel. 030.407 79 80, Fax 030.407 79 880, E-Mail: info@bein-kg.de |
| Raumausstattemeister Dekorateure | Raumausstattung Malmström , Polstermöbelaufbereitung, Auslegware, Dekorationsanfertigung, Sonnenschutz, Gardinenwaschservice, Karmeliterweg 4, 13465 Berlin, Tel. 030.401 021 22 |

DINO

Containerdienst



Container von 1 cbm bis 40 cbm

NEU !

- Rohr- und Kanalreinigung
- Kanalsanierung
- Verstopfungs-beseitigung

Papiertonnen

**nur 3,85 €*
Euro/Leerung**



240 Liter Tonne

Recyclinghof Wittenau Abfallannahme 44,00* pro cbm

Berlin Nord Wittenau

Mirastr. 35, 13509 Berlin, nahe Holzhauser Str.

Montag bis Freitag von 07:00 bis 16:00 Uhr, Samstag von 09:30 bis 13:30 Uhr

Tel 030 / 4309403
Fax 030 / 4616166



Mirastr. 35
13509 Berlin

✉ info@dino-container.de

www.dino-container.de

* Alle Preise beinhalten die gesetzliche Mehrwertsteuer von 19 %